

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 3

Artikel: Tiefenrettung
Autor: Stöpper, Patrick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tiefenrettung

Das Kata Hi Bat 2 hat im diesjährigen WK wieder seine Vielfältigkeit gezeigt. Das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Kp funktioniert. Eine Rückschau.

SDT PATRICK STÖPPER BERICHTET VOM WK DES KATA HI BAT 2

Der neue Bat Kdt Oberstlt i Gst Matthias Pfister wollte sich in seinem ersten WK ein Bild des Kata Hi Bat 2 machen und dies mit klar definierten Zielen erreichen. Wie er bei der Fahnenübergabe ankündigte, wolle er in einzelnen Kp U die Retter, Übermittler oder auch die Sappeure besser kennenlernen. Nebst diesen fachspezifischen Trainings legte Pfister auch grossen Wert auf den Wachtdienst. Daraus resultierte ein abwechslungsreicher, vielseitiger WK 2011.

Tiefgründig

Nachdem die Luftwaffe mit zwei Cougar das Material der Rettungskompanie eingeflogen hatte, gab's eine Premiere im Übungsdorf Wangen an der Aare für ein neues Gerät zur sogenannten Tiefenrettung. Dabei wird das Opfer aus Tiefen (wie z.B. einem Liftschacht) geborgen.

Die Tiefenrettung wurde schon vorher bei den Rettungskompanien in einzelnen Gruppen genau unter die Lupe genommen und in der ersten WK-Woche trainiert.

Zivile Arbeitgeber

Im Rahmen der gleichen Übung in Wangen a. A. hatte das Kata Hi Bat 2 auch diverse Arbeitgeber ihrer AdA aus dem zivilen Leben eingeladen. Das Ziel war, den

Gästen zu zeigen, welche Vorteile eine militärische Führungsausbildung für die AdA auch im zivilen Leben mit sich zieht. In einer Präsentation stellte Div Bölsterli, Kdt Ter Reg 2, die Führungsschulung der Armee vor. «Wir bilden junge Kaderleute aus», so Div Bölsterli, «welche ihre Erfahrungen in Führung auch in ihren Berufsalltag mitnehmen und nützen können.» Bölsterli erwähnte auch den finanziellen Vorteil. Eine militärische Führungsausbildung sei für den zivilen Arbeitgeber lukrativer.

Theorie und Praxis

Nach den Ausführungen von Div Bölsterli kam Lt Simon Scheller zum Zug und demonstrierte wie die Theorie in der Praxis funktioniert. Er bediente sich dabei bei seinen eigenen Erfahrungen und referierte über die militärische Führungsschulung, die er erhalten hatte und was ihm das im zivilen Berufsleben als Metallbauer brachte. Soldaten zu führen sei ähnlich mit dem Führen von Stiften im zivilen Betrieb. Die Arbeitgeber lauschten den Referaten und stellten auch die eine oder andere kritische Frage.

Einsatz in Chur

Nicht nur in Wangen a. A. trainierte das Kata Hi Bat 2 seine Fähigkeiten. Ein

Det der Bausap Kp 2/4 verbrachte die zweite WK-Woche auf dem Waffenplatz Rossboden bei Chur um dort eine ramponierte Brücke (FB 69) zu reparieren.

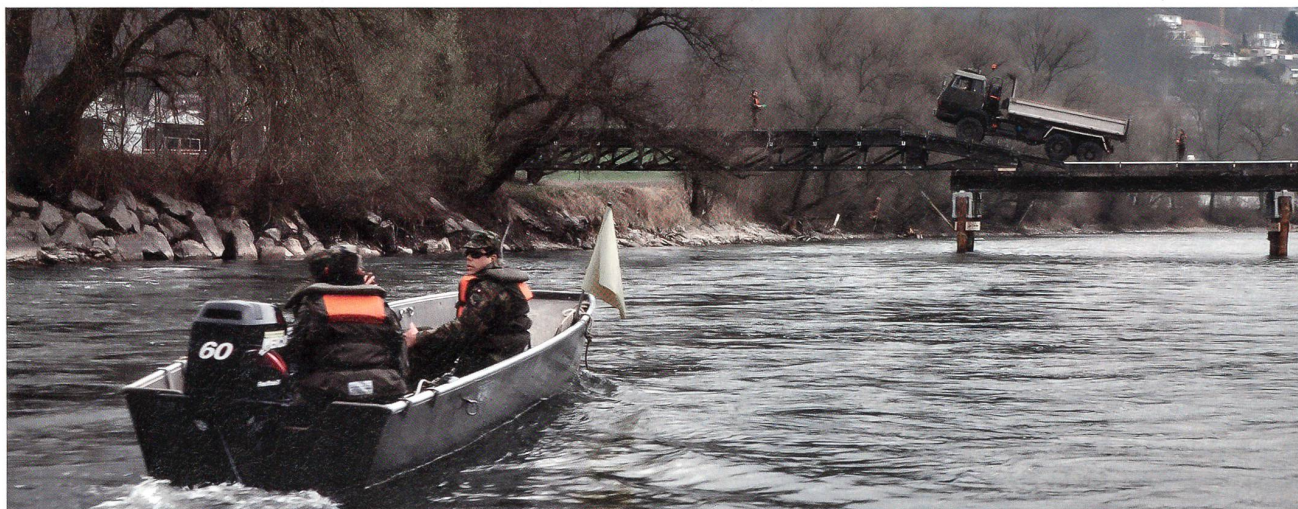
Dabei musste das alte, morsche Holz des Mittelteils der Brücke herausgerissen und mit neuem Holz ersetzt werden. Man spürte die Freude der AdA an dieser Arbeit. Das Prachtswetter in diesen Tagen leistete seinen Beitrag dazu. Die Stimmung war locker, aber doch fokussiert.

Zwei Brücken in einer

Die Bausap Kp 2/4 von Hptm Stefan Gautschi hatte allerdings noch weitere Herausforderungen zu meistern. In Eggenwil bei Bremgarten baute die Kp eine Kombibrücke in nur 36 Stunden.

Dabei wurde vom einen Ufer her eine Stahlträgerbrücke gebaut und die restlichen 22 Meter mit einer Festen Brücke 69 (FB69) vom anderen Ufer her überwunden. «Die grosse Herausforderung dabei war, die beiden Brücken ungefähr zeitgleich fertigzustellen» so Hptm Gautschi. Die FB69 wurde dabei auf die Stahlträgerbrücke gelegt.

Ohne Schwierigkeiten lief der Bau allerdings nicht ab. Durch die unterschiedlichen Wassertiefen mussten zwei von vier Joch mit dem Rammaggr gerammt wer-



Ein Rettungsboot fährt flussabwärts zu einer Kombibrücke des Kata Hi Bat 2.

den. Dank der hohen Motivation für dieses relativ grosse Projekt konnte die Kombi-brücke am zweiten Tag nach Baustart schon befahren werden.

Wie im Weltkrieg


Ein weiterer Höhepunkt des WK war die dreitägige Übung des Uem Zugs. Ausgangspunkt war ein Drehbuch, beruhend auf den wahren Begebenheiten der Hochwasser aus dem Jahre 2005.

Die Übung schickte die Uems bis nach Magletsch, wo sie einer Besichtigung des Artillerie-Forts beiwohnten. Sie erlebten, wie der Bunkeralltag im Weltkrieg gewesen sein musste. Trotz mangelnder Möglichkeiten zur Körperhygiene war Übungsleiter Hptm Alexander Rinnens Fazit positiv.

Bombenstimmung

Dass der WK des Kata Hi Bat 2 hoch-explosiv war, bewies die Sprengstoffausbildung am Freitag der zweiten Woche. In einer der grössten Kiesgruben der Schweiz, bei Brugg, trainierte der Zug Michalk der Bausap Kp 2/4 die elektrische und die pyrotechnische Sprengung. Die erstere erfolgt durch Knopfdruck, die andere mit Zündschnur. Ein eindrückliches Schauspiel, wenn Felsen zu Kies pulverisiert werden.

Bis nächstes Jahr

Der WK 2011 war abwechslungsreich, aber oft auch – vor allem körperlich – fordernd, wie Oberstlt i Gst Pfister in seiner Rede bei der Fahnenabgabe betonte. Das Schwitzen wird nächstes Jahr für die meisten weitergehen. Aber wenn man berücksichtigt, dass die Arbeit dem Wohl der Schweizer Bevölkerung zugute kommt, sind es die Schweisstropfen wert. 



Bilder: Kata Hi Bat 2

Erfolgreiche Rettung einer verschütteten Person.



Der Retter ist bereit zum Abseilen hin zum Verweilort einer verschütteten Person.